

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin präsentiert seine Saison 2024/2025

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Beim Pressegespräch des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO) am Montag, den 22. April 2024 präsentierten Orchesterdirektor Dr. Thomas Schmidt-Ott, die Leiterin der Künstlerischen Planung Marlene Brüggem sowie das Mitglied des Orchestervorstands Johannes Watzel (Violine) im C/O Berlin, dem ehemaligen Amerika Haus in der Hardenbergstraße, die Vorhaben der Saison 2024/2025. Großartige Künstler:innen, faszinierende Werke, neue Formate und spannende Experimente erwarten das Publikum. Abonnements für die kommende Spielzeit sind ab dem 23. April erhältlich, der Einzelkartenverkauf startet am 15. Juli 2024.

Seite 1/5

Mit seinem Saisonmotto »Kein Konzert ohne Komponistin!« hat das DSO in der Saison 2023/2024 nicht nur in Berlin, sondern auch international für Furore gesorgt. Das Anliegen, den Werken komponierender Frauen mehr Aufmerksamkeit und einen selbstverständlichen Platz in seinen Konzertprogrammen zu verschaffen, bleibt dem DSO auch in der neuen Spielzeit Aufgabe und Verpflichtung. Zudem widmet sich das DSO, gefördert durch das Bundesprogramm »Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland«, über zwei Spielzeiten auf unterschiedliche Weise Themen wie kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Diversität. Dem Orchester, dessen Mitglieder aus 20 Nationen stammen und das Musik von, mit und für Menschen aus aller Welt spielt, ist es wichtig, seine »Sprache«, die **Musik, als Stimme gegen jede Form von Diskriminierung** einzusetzen. Das Thema Rassismus greift das DSO mit Uri Caines Passion um den ermordeten Bürgerrechtsaktivisten Octavius Catto auf. Antisemitismus steht im Hintergrund von Aaron Zigmans Oratorium »Émigré«, das eine bewegende Geschichte aus dem jüdischen Exil in Shanghai auf die Bühne bringt und vom DSO als Europäische Erstaufführung präsentiert wird. In diesem Kontext wird auch ein Gesprächskonzert im Jüdischen Museum Berlin veranstaltet, mit dem das Orchester erstmals kooperiert.

Abschied von Chefdirigent Robin Ticciati

Im November 2024 nimmt das DSO Abschied von seinem Chefdirigenten Robin Ticciati. Mit einem weiten Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart, mit außergewöhnlichen Projekten wie dem Spiel auf Darmsaiten oder freien Improvisationen und aufwendigen Video-produktionen hat er seit 2017 mit dem Orchester Maßstäbe gesetzt. »Wir sind Robin Ticciati überaus dankbar für eine spannende Zeit, für mitreißende, energiegeladene Konzerte, reizvolle Repertoireentdeckungen und künstlerische Höhenflüge – in Berlin, in Deutschland, Europa und Asien. Wir freuen uns auf seine letzte Saison als Chefdirigent und darauf, ihn auch darüber hinaus immer wieder als Gast am Pult des Orchesters begrüßen zu dürfen!«, so DSO-Direktor Dr. Thomas Schmidt-Ott.

Für seine letzten Konzerte als Chefdirigent hat Robin Ticciati Werke gewählt, die seine Schwerpunkte der vergangenen Jahre aufgreifen und ihm besonders nahe sind. Dazu gehört die **Musik Edward Elgars**. Dessen **Violinkonzert** mit hochvirtuossem Solopart und rätselhaf-

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

ter Widmung spielt Vilde Frang, das **Cellokonzert**, ein tragisches, melancholisches Abschiedsstück, Gautier Capuçon. Das Violinkonzert steht am Anfang eines Programms, das mit **Lotta Wennäkoski** ›Flounce‹ und **Sibelius' Zweiter Symphonie** einen Blick über finnische Musikwelten schweifen lässt. Frang, Ticciati und das DSO nehmen es im Anschluss mit nach Paris, Eindhoven und Brügge. Das Cellokonzert verbindet Ticciati mit **Bruckners Siebter**. Die Symphonien des Komponisten hat er seit seinem DSO-Debüt mit der Vierten immer wieder aufs Pult gelegt. Für Ticciati ist Bruckner »ein echter Mensch mit schlagendem Herzen«.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Zu den Herzensangelegenheiten gehört auch die **Musik Gustav Mahlers**. Mit dessen **Zweiter Symphonie** und ihren existenziellen Menschheitsfragen von der Totenfeier bis zur Auferstehung nimmt er am 15. und 16. November offiziell seinen Abschied als Chefdirigent des Orchesters. In einem Epilog am 15. Dezember ist Ticciati dann noch ein letztes Mal in dieser Saison beim DSO zu erleben. Mit der Uraufführung von **Mark Simpsons Violakonzert**, das Timothy Ridout spielt, knüpft er an die Reihe neuer Werke an, denen er in den zurückliegenden Jahren Gehör verschaffte. Und er lässt ihr zum Abschied Beethovens ›Eroica‹ folgen, bei deren Aufführung, wie ein Schüler des Komponisten sagte, Himmel und Erde zittern müssen.

Seite 2/5

Konzerte mit Gastdirigent:innen

Langjährige Wegbegleiter:innen und neue Freund:innen gestalten die weiteren Symphoniekonzerte der Saison. **Ehrendirigent Kent Nagano** ist mit Beethovens ›Pastorale‹ und Mozarts ›Jenamy‹-Klavierkonzert bei seinem Orchester zu Gast; Maria João Pires gibt mit diesem ›Weltwunder‹ (Alfred Brendel) ihr spätes Debüt beim DSO. Eröffnet wird die Saison beim Musikfest Berlin mit Orchesterliedern von Mahler und Ravel sowie Bach-Bearbeitungen. Das Konzert, das von dem eben verstorbenen **Sir Andrew Davis** hätte geleitet werden sollen (Ersatz steht noch nicht fest), ist zugleich der DSO-Beitrag zu ›30 Jahre ROC‹, mit der das Jubiläum der Dachgesellschaft, der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH, gefeiert wird.

David Robertson und Geiger Gil Shaham präsentieren ein klangfarbenreiches Programm mit Boulanger, Korngold und Rachmaninoff und gehen im Anschluss mit dem DSO auf Tournee. **Cristian Măcelaru** widmet sich Brahms' Dritter Symphonie, **Manfred Honeck** der Fünften und **Ryan Bancroft** der Sechsten von Schostakowitsch. **Cornelius Meister** beschließt die Saison mit Mahlers Vierter und einem Konzertauszug aus Unsuk Chins Oper ›Alice in Wonderland‹. Mit Bruckners Fünfter und dem Doppelkonzert für Violine und Horn von Ethel Smyth kehrt **Pablo Heras-Casado** wieder ans Pult zurück. **Patrick Hahn** und Pianistin Gabriela Montero bringen Lateinamerikanisches, Jazz und Impressionismus zusammen.

Gleich drei »junge Wilde« sind nach mitreißenden Konzerten erneut beim DSO zu erleben: **Maxim Emelyanychev** dirigiert gleich zweimal – Mendelssohns ›Schottische‹ im November und ein Beethoven-Programm im April, das auch die Komponistin Emilie Mayer vorstellt. **Elim Chan** hat Prokofjews Fünfte und das spektakuläre Klavierkonzert von Bryce Dessner mit der Widmungsträgerin Alice Sara Ott im Gepäck. Und **Tarmo Peltokoski** bringt mit Lorin Maazels ›Ring ohne Worte‹ Wagners Weltendrama in 75 Minuten auf die Bühne der Philharmonie.

André Raphael wirft mit ›The Passion of Octavius Catto‹ des Jazzpianisten und Komponisten Uri Caine ein Schlaglicht auf das Thema Rassismus. **Marie Jacquot** beleuchtet mit der ›Gaelic Symphony‹ die erste US-amerikanische Symphonikerin Amy Beach. Und **Long Yu** bringt nach unjubilanten Aufführungen in Shanghai und New York das Oratorium ›Émigré‹ von Aaron

Ein Ensemble der

 **Rundfunk
Orchester
Chöre**

Zigman erstmals nach Europa. **Wayne Marshall** dirigiert ein musikalisches Gipfeltreffen, zu dem sich das DSO erstmals die **NDR Bigband** aus Hamburg eingeladen hat, mit gleich zwei Uraufführungen für Bigband und Orchester. Der Barockspezialist **Bernhard Forck**, der seine Karriere ursprünglich als Geiger begann, erkundet mit der Sopranistin Anna Prohaska den Klangraum zwischen Rameau und Louise Farrenc. Auch **Leonidas Kavakos** hat schon vor einigen Jahren den Taktstock für sich entdeckt und steht nun zum ersten Mal ausschließlich als Dirigent vor dem DSO. **Joshua Bell** hingegen tritt in doppelter Funktion auf: als Solist in Mendelssohns Violinkonzert und als Dirigent von Schumanns Zweiter Symphonie.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Nicht wenige Dirigent:innen der Saison 2024/2025 gaben einst ihren DSO-Einstand im Rahmen der Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹. **Andrés Orozco-Estrada**, Debütant 2007, stellt ›Also sprach Zarathustra‹ von Strauss ins Zentrum seines Programms; die Schauspielerin Iris Berben liest dazu aus Schriften Friedrich Nietzsches. **Nicholas Collon**, der 2015 debütierte, schlägt bei der Biennale, zu der die Berliner Philharmoniker im Februar einladen, einen weiten Bogen zu Strawinskys ›Le sacre du printemps‹. Und **Eva Ollikainen**, Debütantin 2010, kehrt mit Verdis Requiem zurück. Ihr ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ am Pult geben in der neuen Spielzeit **Tianyi Lu** und **Oscar Jockel**. Und mit **Christoph Altstaedt**, **Beatriz Fernández Aucejo**, **Yi-Chen Lin** und **Joel Sandelson** stehen auch bei den radio3-Kinderkonzerten verheißungsvolle Newcomer erstmals vor dem DSO. **Paul Daniel** gestaltet zu Silvester und Neujahr die beliebten Konzerte im Tempodrom mit dem **Circus Roncalli**.

Seite 3/5

Vokal- und Instrumentalsolist:innen

Violin-Prominenz ist in der Saison 2024/2025 in beeindruckender Anzahl zu Gast – mit **Joshua Bell**, **Renaud Capuçon**, **Isabelle Faust**, **Vilde Frang**, **Randall Goosby**, **Patricia Kopatchinskaja**, **Pekka Kuusisto**, **Midori**, **Gil Shaham** und **Carolin Widmann**. An der Viola lassen **Timothy Ridout**, am Violoncello **Gautier Capuçon**, **Anastasia Kobekina** und **Johannes Moser** von sich hören. Als Meister:innen der Tasten sind **Uri Caine**, **Mao Fujita**, **Gabriela Montero**, **Fabian Müller**, **Alice Sara Ott**, **Maria João Pires**, **Beatrice Rana** und (auf Tournee) **Caleb Borick** am Klavier vertreten. Auf ihren Instrumenten glänzen zudem der Hornist **Stefan Dohr**, der Trompeter **Simon Höfele** und – zu Silvester und Neujahr aus den DSO-eigenen Reihen – die Klarinettenisten **Thomas Holzmann** und **Stephan Mörth**.

Die Saison kann erneut auch mit zahlreichen großen Stimmen aufwarten. Die Sopranistin **Anna Prohaska** begeistert mit Mozart und Rameau, **Hanna-Elisabeth Müller** singt den Solopart in Mahlers Vierter Symphonie. Mit dessen ›Liedern eines fahrenden Gesellen‹ lässt der Tenor **Julian Prégardien** von sich hören, in der ›Auferstehungssymphonie‹ sind **Joëlle Harvey** und **Karen Cargill** zu erleben. Aaron Zigmans Oratorium ›Émigré‹ ist mit **Janai Brugger** und **Guanqun Yu** (Sopran), **Zhu Huiling** (Mezzosopran), **Arnold Livingston Geis** und **Matthew White** (Tenor) sowie **Andrew Dwan** und **Shenyang** (Bassbariton) besetzt, Verdis Requiem mit **Krassimira Stoyanova** (Sopran), **Christina Bock** (Mezzosopran), **Gregory Kunde** (Tenor) und **Kostas Smoriginas** (Bassbariton). Die Jazz- und Gospelsängerin **Barbara Walker** übernimmt den Solopart in Uri Caines ›The Passion of Octavius Catto‹, Bassist **Mike Boone** und Schlagzeuger **Clarence Penn** komplettieren dort das Jazztrio.

Ein Ensemble der

Der **Rundfunkchor Berlin**, hochgeschätztes Partnerensemble in der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH (ROC), ist im Oratorium ›Émigré‹ von Aaron Zigman, in Mahlers ›Auferstehungssymphonie‹, Schönbergs ›Friede auf Erden‹ und Verdis Requiem mit von der Partie. Der **Bundesjugendchor** gastiert beim ›Symphonic Mob‹ und gemeinsam mit dem Chor **A Song for You** im Rahmen von Uri Caines Passion. Die **NDR Bigband** gestaltet zum ersten Mal ein Bigband-Orchester-Programm mit dem DSO, und die Schauspielerin **Iris Berben** liest zu Strauss' ›Also sprach Zarathustra‹ aus Schriften von Friedrich Nietzsche. Ihr ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ geben schließlich die Pianistin **Mirabelle Kajenjeri**, die Harfenistin **Tjasha Gafner**, der Posaunist **Kris Garfitt** und der Bratscher **Ionel Ungureanu**.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 4/5

Neue und bewährte Konzertformate

Die in der vergangenen Saison eingeführte **Reihe ›Musik und Verbrechen‹** wurde rasch zu einem Publikumserfolg. Sie geht in Zusammenarbeit mit dem beliebten Podcast ›ZEIT Verbrechen‹ in die nächste Runde und präsentiert im Haus des Rundfunks erneut an zwei Terminen turbulente Kriminalgeschichten – mit **Sabine Rückert**, Herausgeberin des Magazins ZEIT VERBRECHEN und Redakteurin für besondere Aufgaben der ZEIT, **Andreas Sentker**, Geschäftsführender Redakteur der ZEIT und Herausgeber des Magazins ZEIT WISSEN, und mit Kammermusikensembles des DSO. Ebenfalls im Großen Sendesaal finden sechs Mal die **radio3-Kinderkonzerte** statt, zudem das Auftakt- und Abschlusskonzert des Festivals für neue Musik ›**Ultraschall Berlin**‹ unter der Leitung von **Anna Skryleva** und **Markus Poschner**.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die **Kabarettkonzerte ›Die Kunst der UnFuge‹** im Schlosspark Theater in Steglitz, die mit **Gayle Tufts, Dieter Hallervorden, Frank Lüdecke, Horst Evers** und vier abenteuerlustigen DSO-Ensembles fortgesetzt werden. Die Konzerte der traditionellen Kammermusikserie finden in der Saison 2024/2025 ebenso wie die der ›Notturmo‹-Reihe in Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz statt. Kammermusikfans können die **10 MUSEEN X 10 KONZERTE** auch als großes Museumspaket buchen. Ein Gesprächskonzert im Jüdischen Museum und ein Konzert mit den Akademist:innen des DSO in der Villa Elisabeth vervollständigen das Kammermusikangebot.

Die **Casual Concerts** gehören seit 2007 zu den Markenzeichen des DSO. Die drei Freitagabende in der Philharmonie moderieren und dirigieren in der Saison 2024/2025 **Wayne Marshall, Elim Chan** und **Manfred Honeck**. In Zusammenarbeit mit radioeins verwandeln in der Lounge nach dem Konzert wieder spannende DJs und Live Acts der internationalen Populärmusikszene das Philharmonie-Foyer in einen Dancefloor.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit radioeins setzt das DSO die Konzertreihe ›**Schöne Töne Live**‹ mit dem Komponisten und Moderator **Sven Helbig** fort, der seine gleichnamige Radiosendung gleich zweimal auf die Bühne im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks bringt. Hier fließen Electronica, Ambient, Neues oder Uraltes originell und mühelos mit klassischer Orchestermusik zusammen. Gemeinsam mit dem Dirigenten **Lee Reynolds**, dem Trompeter **Simon Höfele** und weiteren musikalischen Gästen geht er auf eine Abenteuerreise durch Musik aus aller Welt und aller Zeit.

Mit dem neuen Format ›**DSO im Zoo**‹ startet das DSO gemeinsam mit dem Zoologischen Garten Berlin am 8. September in die neue Saison – und lädt ein zu einem tierisch-musikalischen Tag mit zahlreichen Kammerkonzerten auf dem weitläufigen Zoogelände.

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

›Symphonic Mob‹ in Berlin, Deutschland und Europa

Berlins größtes Spontanorchester, der ›Symphonic Mob‹, findet in der Saison 2024/2025 bereits zum 11. Mal statt. Seit 2014 begeistert das populäre und innovative Mitspielformat des DSO regelmäßig über 1.000 enthusiastische Amateur:innen, die sich mit den Orchesterprofis auf der Piazza der Mall of Berlin zum gemeinsamen Musizieren versammeln. Das Konzert am 14. Juni 2025 dirigiert **Catherine Larsen-Maguire**, als Chorpartner ist zum ersten Mal der **Bundesjugendchor** mit von der Partie.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Wie in den vergangenen Jahren wurde und wird der ›Symphonic Mob‹ auch diesmal wieder an weiteren Orten von lokalen Orchestern in Kooperation mit dem DSO umgesetzt, darunter **Bad Kissingen, Colmar, Lübeck, München** und **Salzburg**.

Seite 5/5

Gastspiele

In der Saison 2024/2025 ist das DSO über seine Konzerte in Berlin hinaus wieder im nationalen und internationalen Musikleben präsent. Mit der Cellistin Anastasia Kobekina ist es Ende August beim **Musikfest Bremen** zu Gast, Ende September mit Lionel Bringuier und dem Pianisten Caleb Borick beim **Beethovenfest Bonn**. Im Oktober gastieren das DSO, Chefdirigent Robin Ticciati und die Geigerin Vilde Frang mit Elgars Violinkonzert und Sibelius' Zweiter Symphonie in **La Seine Musicale Paris**, im **Muziekgebouw Eindhoven** und im **Concertgebouw Brügge**. Das Gastspiel der NDR Bigband mit Wayne Marshall in Berlin wird im Dezember mit einem Besuch in der **Elbphilharmonie Hamburg** erwidert. Gemeinsam mit David Robertson und dem Geiger Gil Shaham stehen im März Konzerte im **Linzer Brucknerhaus**, der **Isarphilharmonie München**, der **Lisinski Hall Zagreb** und dem **Cankarjev dom Ljubljana** auf dem Plan. Das Programm des Berliner Saisonabschlusskonzerts mit Cornelius Meister, der Sopranistin Hanna-Elisabeth Müller und Mahlers Vierter Symphonie ist Ende Juni ein weiteres Mal in der **Philharmonie Köln** zu erleben.

Rekorde 2023/2024 und ein Ausblick in Zahlen

Das DSO steuert in der aktuellen Saison 2023/2024 mit einer durchschnittlichen Auslastung von 94 % aller Eigenveranstaltungen sowie einem Zuwachs der Karteneinnahmen im Post-Corona-Finanzjahr 2023 von 5 % gegenüber der bisherigen Bestmarke 2018 – bei nach wie vor steigender Tendenz – auf einen absoluten Rekord in seiner 75-jährigen Orchester-geschichte zu.

In der Saison 2024/2025 gibt das DSO insgesamt 77 Konzerte: 66 in Berlin, davon 29 Symphoniekonzerte, drei Casual Concerts und zwei Konzerte der Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ in der Philharmonie, zwei Silvesterkonzerte und ein Neujahrskonzert im Tempodrom, zwei Konzerte im Rahmen des Festivals ›Ultraschall Berlin‹, sechs radio3-Kinderkonzerte und zwei Konzerte der Reihe ›Schöne Töne Live‹ im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks, 19 Kammerkonzerte an unterschiedlichen Orten, darunter drei Gesprächskonzerte, vier Kabarettkonzerte und ein Konzerttag im Zoo. Darüber hinaus führen elf Gastspiele das Orchester in bedeutende Konzertsäle Europas.

Ein Ensemble der